

NEW • NOUVEAUTE • NEUHEIT

MDG
SCENE



05/15-(5)

W. A. Mozart (1756-1791)
Antonio Salieri (1750-1825)
Arien und Ouvertüren

Musikkollegium Winterthur
Sen Guo, Sopran
Kenneth Tarver, Tenor
Douglas Boyd, Ltg.

2 Hybrid-SACDs

MDG 901 1897-6

UPC-Code:



222[®]
RECORDING

LC06768

Anpacker

Mozart und Salieri – eine ganz besondere Beziehung. Spätestens seit Milos Formans „Amadeus“ sind Legenden und Verschwörungstheorien Allgemeingut geworden. Die künstlerische Qualität Salieris gerät da immer mal in den Hintergrund – dabei hat er entschieden Anteil am Glanz der Wiener Oper. Salieri führte die unterschiedlichsten Strömungen zusammen und verhalf Glucks Pariser Opernreform in der Habsburger Metropole zum Durchbruch. Das Musikkollegium Winterthur hat seine jüngste Veröffentlichung ganz den beiden Alphetieren an Josephs II. Hof gewidmet – ein mitreißender Opernabend, der nicht nur die Freunde des Musiktheaters begeistert.

Türöffner

Mit Becken und Trommeln eröffnet Salieri „Axur, Re d’Ormus“. Die Janitscharenklänge machten die Oper weit über Wiens Grenzen hinaus bekannt. Etliche Arien finden sich heute noch in Musikautomaten und Flötenuhren in ganz Europa. Mit der Ouvertüre, der Sopranszene „Come fuggir“ und dem Duett „Qui dove ride“ stehen drei echte Knaller auf dem Programm. Zehn Jahre vor „Axur“ eröffnete die Mailänder Scala – mit einer Oper von Salieri natürlich: „Ah! Lo sento“ aus „L’Europa riconosciuta“ zeigt, warum Salieri über lange Zeit der führende Opernkomponist Europas war.

Doppelspitze

Mozart musste sich also anstrengen. Das tat er mit Erfolg: Für eine Wiener Produktion seines

„Idomeneo“, der für die Münchner Residenz kurz vor Mozarts Übersiedlung nach Wien entstand, arbeitete er einige Teile um und fügte Neues hinzu. Ein Glücksfall: Im zauberhaften Duett „Spiegarti non poss’io“ verschmelzen Sen Guo und Kenneth Tarver in wunderbarer Innigkeit, und im Rondo „Non temer, amato bene“ glänzt Winterthurs Konzertmeister Roberto Gonzáles Monjas mit geschmeidiger Umspielung der Tenorpartie. Die grandiose Ballettmusik war schon in München der krönende Abschluss – eine Reverenz an das wohl beste Orchester der damaligen Zeit.

Liebhaber

Auch die leisen Töne sind in Winterthur bestens aufgehoben: Douglas Boyd entlockt seinem Orchester mit den „Sechs ländlerischen Tänzen“ aus Mozarts letztem Lebensjahr zarteste Farben, die auf dieser liebevoll gearbeiteten Doppel-SACD perfekt zum Leuchten kommen. Am besten natürlich in 3D Wiedergabe – die festliche Gala für Zuhause!

Musikkollegium Winterthur mit Felix Mendelssohn Bartholdy

Sinfonie Nr. 2 „Lobgesang“
MDG 901 1857-6 (Hybrid-SACD)
Sinfonie Nr. 1 / Sinfonie Nr. 5
MDG 901 1814-6 (Hybrid-SACD)
Sinfonie Nr. 3 / Sinfonie Nr. 4
MDG 901 1663-6 (Hybrid-SACD)

